

Asylaufnahme in Berlin

Asylaufnahme und Sozialrecht für Flüchtlinge

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Fobi_Ehrenamt_1215_Berlin.pdf

www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Reader_1215.pdf

Gefördert durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union



© Georg Classen 11/2015

georg.classen@gmx.net

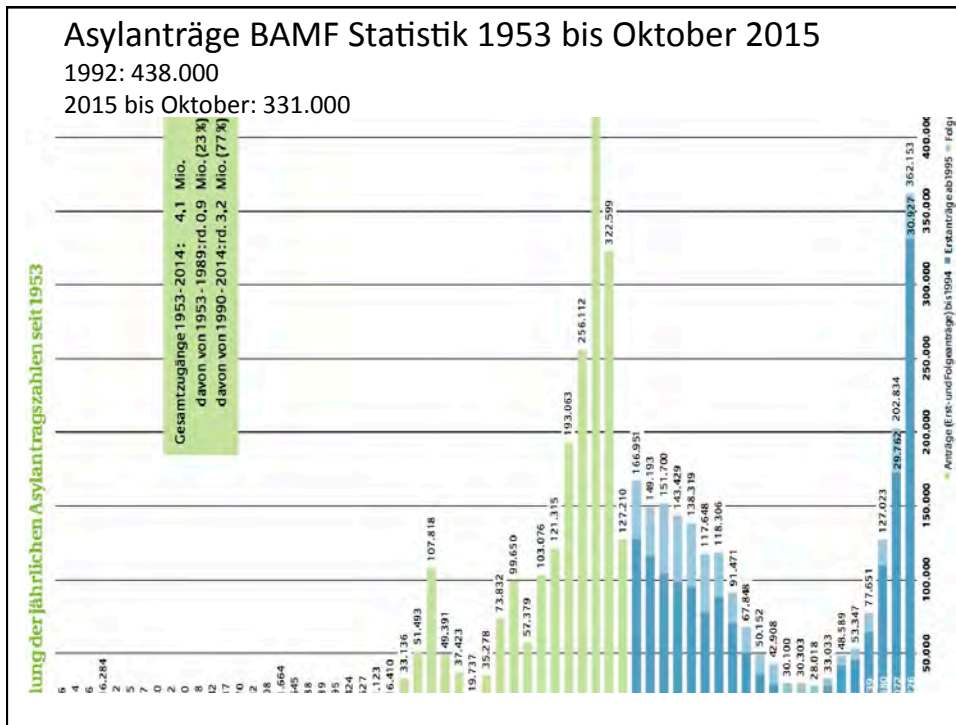
Flüchtlingsrat Berlin e.V.

www.fluechtlingsrat-berlin.de

Themen

- Zahlen Asylsuchende, Asylanträge, Asylentscheidungen
- Asylgesuch beim LAGeSO
- Umstrukturierung Asylbehörden in Berlin
- Asylantrag und Asylverfahren beim BAMF
- Dublin Verfahren
- Aufenthaltstitel für Asylsuchende, Geduldete, anerkannte Flüchtlinge

- Asylaufnahme beim LAGeSo, Informationspflichten der Behörde
- Wohnen
- Taschengeld, Regelleistungen, Krankenhilfe
- Arbeit
- Kita, Schule, Hort, Studium, Deutschkurse
- Behördenbegleitung, Rechtsmittel



EASY-Asylgesuche Statistik Nov 2015

- Summe BAMF *förmliche* Asylanträge Jan bis Okt 2015 = **331.000 Asylanträge**
- Summe EASY Asylgesuche Jan bis Okt 2015 = **758.000 Asylgesuche!**
- Summe EASY Asylgesuche 1. – 15. Nov 2015 = **102.000 Asylgesuche**

Problem: Asylgesuche werden beim BAMF erst nach vielen Monaten Wartezeit als förmlicher Asylantrag registriert!

Hauptherkunftsländer EASY 1. – 15. November 2015

- Syrien 49,5 %
- Afghanistan 21,0%
- Irak 10,9 %
- Iran 4,0 %
- Pakistan 1,9 %
- Libanon 1,2 %
- Algerien 1,1 %
- Eritrea 1,1 %
- Marokko 1,0 %
- Somalia 0,8 %
- Westbalkan 1,3 % (Summe aller 6 Westbalkanstaaten!)

Flüchtlingsanerkennungsquoten 2014 / 2015

Anerkennungsquote 2014 / Jan-August 2015

Asylrecht	1,8 %	1,0 %	> AE § 25 Abs. 1
Flüchtlingschutz	24,1 %	36,3 %	> AE § 25 Abs. 2 erste Alt.
subsidiärer Schutz	4,0 %	0,6 %	> AE § 25 Abs. 2 zweite Alt.
Abschiebungsverbot	1,6 %	0,8 %	> AE § 25 Abs. 3
Gesamtschutzquote	31,5 %	38,7 %	

Ablehnungsquote 33,4 % 37,2%

Formelle Entscheidungen 35,2 % 24,0 %
(= keine inhaltl. Asylprüfung, zB wg Dublin VO)

Quelle: www.bamf.de > Infothek > Statistiken > Asylzahlen

> Die Anerkennungsquote erhöht sich noch durch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**

> Die Bleibequote erhöht sich noch durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen

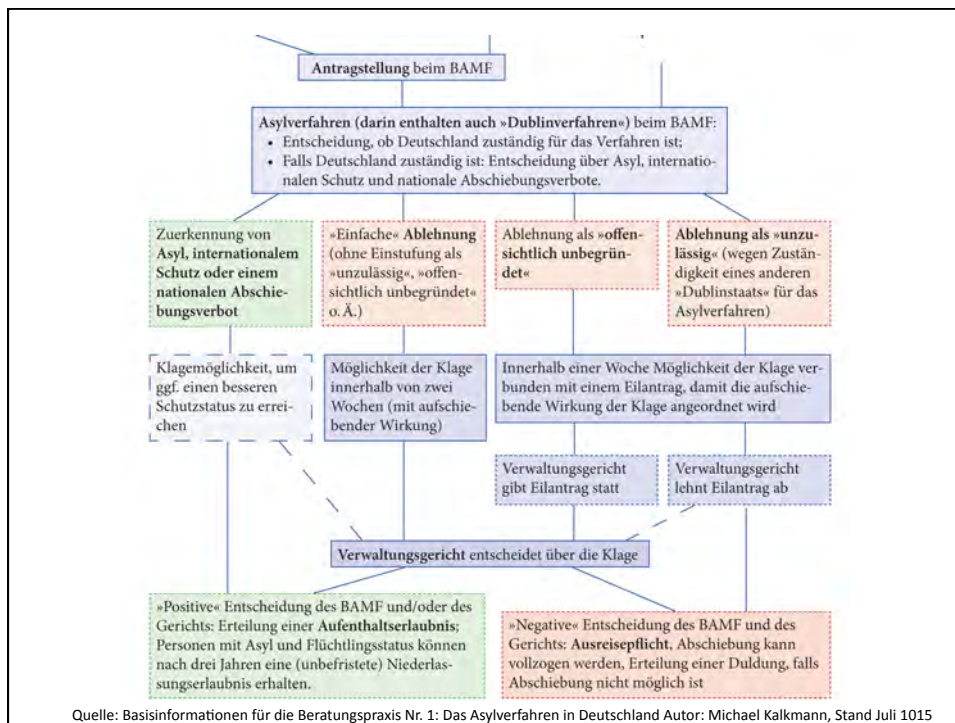
> Die Bleibequote erhöht sich noch durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfallregelung §§ 25a/b, Härtefälle § 23a) oder **familiären** (zB Eheschließung §§ 28, 30, FreizügG/EU) Gründen

Asylgesuch und Registrierung beim LAGeSo Berlin

- **Asylgesuch: Zentrale Aufnahmeeinrichtung** für Asylbewerber **ZAA**, Turmstr. 21, 10559 Berlin-Moabit, www.berlin.de/lageso/soziales/asyl, (ggf Bundesallee oder Kruppstr., dazu nächste Folie)
- **Einziehung Pass** und weiterer Dokumente, ggf ED-Behandlung
- **EASY-Verteilung**: Berlin oder anderes Bundesland, ggf Fahrkarte dorthin
- **Bescheinigung über die Meldung als Asylantragsteller (BÜMA)**
= Zuweisungsbescheid Bundesland; Termine förmliche Asylantragstellung **BAMF**, Sozialamt, ED-Behandlung, Röntgen; Laufkarte Schulanmeldung
- Bei Zuteilung Berlin: Kostenübernahme und **Nachweis Unterkunft**, Taschengeld, Erstausrüstung Kleidung, Krankenscheine A + Z, Berlinpass
- > EU Asylaufnahmerichtlinie: **Merklblatt** Ablauf, Rechte und Pflichten und **Beratung zum Asylverfahren!** > § 47 Abs. 4AsylVfG
- > EU Asylaufnahmerichtlinie: Merklblatt Beratung, **Identifizierung** und Gewährung zusätzlicher Hilfen für **besonders schutzbedürftige Flüchtlinge** (Kranke, Schwangere, Traumatisierte, Behinderte, Minderjährige, Alte usw.)

Umstrukturierung Asylaufnahme Berlin

- Seit Anfang August 2015 **mobile LAGeSo-Teams** in Notunterkünften, inzwischen wieder eingestellt
- **Vorregistrierung** eigenständig neu ankommender Asylsuchender nur **ZAA Turmstr.**, dort auch Warten für *Bundesallee*
- Seit 15. Okt 2015 zusätzlich **ZAA** mit Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF, Agentur für Arbeit und Jobcenter **Bundesallee 171** (nur mit Termin mit Bussen aus Notunterkunft oder aus Turmstr!)
- Seit 15. Sept 2015 zusätzlich **ZAA** „Registrierstraße“ in **Polizei-Gefangenessammelstelle Kruppstr.** (Ex-Abschiebeknast) mit Polizei und Bundeswehr (nur für Antragsteller mit Bussen aus Notunterkunft)
- **BAMF** Berlin Spandau, Askainerring 106 **förmliche Asylantragstellung** (nur mit Termin von ZAA!)
- **Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber ZLA Turmstr** laufende Sozialleistungen, Krankenscheine, Unterkunft für nach Berlin zugewiesenen Asylsuchende
- *geplant? Umzug der mit Asylsuchenden befasste Teilbereiche der Ausländerbehörde in die Turmstr 21*
- *geplant: Umzug nicht mit Asyl befasster Teilbereiche des LAGeSo ins Rathaus Wilmersdorf und später an geplanten dauerhaften Ersatzstandort*



Asylantrag beim BAMF Berlin

- Beim **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge BAMF** in Spandau oder Bundesallee, bzw. bei Aufnahmestelle vom LAGeSo zugewiesenen anderen Bundesland wird **förmlicher Asylantrag** gestellt
- Abfertigung beim BAMF nur, wenn **zuvor Asylgesuch** gestellt, Zuweisung Bundesland erfolgt, und Terminvergabe für BAMF durch LAGeSo.
- „**Aufenthaltsgestattung**“ wird vom BAMF ausgestellt
- Es folgen Reisewegsbefragung und ausführliches Asylinterview beim BAMF mit Dolmetscher.
- Asylsuchender erhält **Protokoll** zum Interview

Problem: Wartezeit Asylgesuch > Asylantrag normalerweise 2 Tage, derzeit 6 Monate. Wartezeit Asylantrag > Asylinterview nochmals mehrere Monate; Wartezeit Asylinterview > Asylbescheid nochmals im Schnitt bisher 6 Mte, nunmehr unklar

Weiterer Ablauf des Asylverfahrens

- Ggf. Einleitung **Dublin-Verfahren** (*sh extra Folien*)
- Solange Verfahren bei BAMF oder Gericht läuft, wird „Aufenthaltsgestattung“ alle 3 bis 6 Monate bei der **Ausländerbehörde** verlängert
- Zustellung **Bescheid BAMF** Asylanerkennungs- oder Ablehnung
- Gegen Ablehnung: Klage und Eilantrag **Verwaltungsgericht**, Frist 1 od 2 Wochen
- Ausreiseaufforderung und -frist, freiw. Ausreise, Abschiebung oder Duldung

- Bei Flüchtlingsanerkennung **Aufenthaltstitel** von Ausländerbehörde, Sozialleistungen vom **Jobcenter**, idR bundesweite Freizügigkeit
- Binnen drei Monaten ab Anerkennung BAMF kann bei ABH Nachzug der Kernfamilie beantragt werden (§ 29 Abs. 2 AufenthG) > ergänzend Visumsantrag Botschaft nötig, geplant: online Portal des AA zur Fristwahrung: www.berlin.de/labo/willkommen-in-berlin/aktuelles/artikel.376177.php
- Wurde zwischen 01.01.2011 und 28.08.2015 **subsidiärer Schutz** zuerkannt, gilt Nachfrist 30.10.2015 (§ 104 Abs. 11 AufenthG). <http://koelner-fluechtlingsrat.de/neu/userfiles/pdfs/2015-08-01Familiennachzug.pdf>

Asylzuständigkeit Europa nach Dublin III - VO

- alle EU-Staaten und Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz
- Asylantrag wird nur in EINEM Staat geprüft, „Verantwortungsprinzip“, **zuständig ist der Staat, der Einreise veranlasst oder nicht verhindert hat**
- **Rangfolge Zuständigkeit:** (1) Unbegleitete Minderjährige, (2) Familien, (3) Visaausstellung, (4) illegale Einreise, (5) visafreie Einreise (6) Staat in dem 1. Asylantrag gestellt wurde
- **Europaweiter Abgleich Fingerabdrücke** und Personendaten mit EURODAC-Datenbank, Visa-Informationssystem (VIS) und Schengener Informationssystem (SIS)

Verfahren bei EURODAC Treffer

- **Übernahmeersuchen an anderen EU-Mitgliedsstaat** binnen 2 Monaten, sonst BRD zuständig
- Wenn anderer EU-Mitgliedsstaat nicht binnen 2 Wochen antwortet, ist er **automatisch zuständig!**
- **Überstellung** muss **binnen 6 Monaten** ab Zustimmung/Fristablauf erfolgen, danach BRD zuständig, Verlängerung der Frist auf 18 Monate bei „Untertauchen“
- Unabhängig von Zuständigkeit nach Dublin-VO besteht ein **Selbsteintrittsrecht** des prüfenden Mitgliedsstaates
- Wenn im Mitgliedsstaat aufgrund **systemischer Schwachstellen** Gefahr der unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung, ist prüfender Mitgliedsstaat zuständig
- In BRD Überstellung nach **Griechenland** auf Grund Rspr. BVerfG und Erlass BMI ausgesetzt und Selbsteintrittsrecht angewiesen worden!

LAGeSo: Asylsuchender konnte nicht abgefertigt werden

Landesamt für Gesundheit und Soziales
Zentrale Aufnahmereinrichtung des Landes Berlin
für Asylbewerber (ZAA)

Haus A

Bescheinigung gilt als
Identitätsnachweis – bitte nicht
abnehmen!

Name	Vorname	Geburtsdag	Geschlechte	Relig.
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	M	A
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	W	E

hatten am 18.11.2015 in der Zentralen Aufnahmereinrichtung des Landes Berlin, für Asylbewerber
einmal vorgespochen und kontaktynten laser nicht abgefertigt werden. Sie wurden aufgefordert, am 19.12.2015
einmal vorgespochen.

- Termin: Haus A, Kasse am 20.11.2015 von 09.00 bis 12.00 Uhr
- Termin: Röntgenbus am 19.11.2015 um 09.52 Uhr mit Nr. 29
- Termin: Impfstelle, Haus N, 1. Etage am 03.12.2015 von 14.00 bis 16.00 Uhr

Auszahlung der Leistungen gem. § 3 (1) AsylbLG vom 18.11.2015 bis 15.12.2015 in H
von 192,00 €

Das Welcome-Ticket wurde anteilig berechnet und ausgetändigt.

Mit freundlichen Grüßen
19.11.2015

**LAGeSo: Asylsuchender konnte nicht abgefertigt werden
Bus fährt am Abend**

Landesamt für Gesundheit und Soziales
Zentrale Aufnahmereinrichtung des Landes Berlin
für Asylbewerber (ZAA)

EAE

*1 Bus
für
Knappich
LAGeSo*

Konnte am 12.11.2015
nicht abgefertigt werden

NAME: [REDACTED]
VORNAME: [REDACTED]

oder
WarteNr.: [REDACTED] Personensatz

**Bus fährt am
Abend**

Neuer Termin: Freitag, 13.11.2015


Nur wenn es keine Möglichkeit
für eine Unterkunft gibt.

Bescheinigung über die Meldung als Asylantragsteller - BüMA - § 63a AsylVfG neu

Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA)

Datum: 23.10.2015

Aufnahme einer Stellung oder einer sonstigen Beschäftigung sowie Erwerbstätigkeit nicht gestattet. Die Aufenthalt ist bis zu einer positiven Entscheidung auf den Bereich der zuständigen Aufnahmestelle beschränkt. Der Asylsuchende hat sich unverzüglich zu der für die zuständigen Aufnahmestelle zu begeben. Die zuständige Aufnahmestelle ist gemäß § 68 Absatz 2 Asylverfahrensgesetz vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 10559 Nürnberg benannt worden.



SEITE 2015
Merkmal: 1 A

Antrag der gemeinsamen antragstellenden Personen 1	zuständige Behörde ZAA-Berlin Turmstraße 21, Haus A 10559 Berlin	Zuständige Aufnahmestelle 10559 Berlin
---	---	---

AntragstellerIn (Zeile 1) und Ehegatten/Lebensgefährte (Zeile 2) (bei gemeinsamer Einreise)

Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Geschlecht	Familienstand	ANMERKUNGEN
██████████	██████████	██████████	██████████	██████████	██████████	██████████

Einreise mit Überfahrgeld: ja nein
 Einreisetermin: 21.10.2015
 Anwaltliche Vertretung: Nein
 Übersetzer: Nein Grund: Deutsch
 Bemerkung:
 EG-Behandlung in Orogenese erfolgt: Datum der EG-Behandlung: 22.10.2015

BAMF-Alterszeichen: Sprachen: Angebot:
 Kinder (bei gemeinsamer Einreise)

Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Geschlecht	AZS-Nr.

Familienangehörige (Ehegatten, minderjährige Kinder) in der Bundesrepublik Deutschland

Rolle	Name	Vorname	Geburtsort	PLZ	Ort

Einbehaltenes Unterlagen: ja, siehe Quittung keine
 Die einbehaltenen Unterlagen werden der zuständigen Aufnahmestelle überreicht.
 10559 Berlin, 22.10.2015

Unterschrift des Antragstellers

Unterschrift des Ehegatten

Unterschrift des Sachbearbeiters

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
Turmstraße 21 / Haus A
10559 Berlin

Bescheinigung über die Meldung als Asylantragsteller - BüMA – Rückseite: Laufzettel

§ 6 Abs. 1 Nr. 10 - 2015 Herr ██████████ geb. ██████████

Laufzettel	Erledigt
1. Bundesamt (Antragstellung) 8 Uhr Askanierweg 106, Berlin-Spandau Termin: 27.10.2015	[]
2. Anhörungstermin am:	[]
3. Impfberatung, Turmstraße 21, Haus N Berlin-Moabit Termin: _____ Uhr	[]
4. Gesundheitsuntersuchung, Röntgenbus am Haus A Turmstraße 21, 10559 Berlin Termin: _____ Uhr Wartenummer: _____	[]
5. Leistungsstelle/ZAA Turmstraße 21, Haus A Vorsprache zuerst im EG, dann in der 4. Etage Montag, den _____ um _____ Uhr	[]
6. Beratungsstelle Turmstraße 21, Haus A, 4. Etage Termin: _____ Uhr	[]
7. Beratungsstelle zur Schulpflicht	[]
Leistungen (zuzüglich Beihilfenkarten bei Verleistung in andere Bundesländer)	erhalten, Datum und Unterschrift AntragstellerIn
1. Passfoto(s) à 3,00 Euro [] 1 [] 2 [] 3 [] 4 [] 5 [] 6 [] 7 [] 8 [] 9 [] 10	
2. Fahrschein OPNV Fahrscheinart _____ Nummer _____ Ser. Nr. _____	
3. Fahrschein OPNV norm. Nr.: _____ erm. Nr.: _____	
4. Fahrschein OPNV norm. Nr.: _____ erm. Nr.: _____	
5. Ausgabe Lunchpakete [] 1 [] 2 [] 3 [] 4 [] 5 [] 6 [] 7 [] 8 [] 9 [] 10	

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
Turmstraße 21 / Haus A
10559 Berlin

Asylaufnahme – Rechtsanspruch auf Leistungen

Zentrale Asylaufnahmeeinrichtung ZAA/ Zentrale Leistungsstelle ZLA
Existenzsicherungsleistungen nach §§ 3, 4, 6 AsylbLG:

- **Unterkunft:** Kostenübernahme für und Zuweisung eines konkret freien Platzes, nach max 6 Mtn ggf Mietkostenübernahme für Wohnung (dazu extra Folien)
- **Taschengeld,** nach max 6 Mtn **Regelsatz** zur Selbstversorgung (dazu extra Folien)
- **Kleidung** Erstausrüstung Gutschein
- **Krankenscheine** Arzt und Zahnarzt (dazu extra Folie)
- **Berlinpass;** seit Nov 2015 3monatiges „**Welcome to Berlin-Ticket**“ AB, Taschengeld wird entspr. gekürzt
- **Besonders Schutzbedürftige** zusätzlich: passende Unterkunft bei Krankheit/Behinderung, für UMF, Psychotherapie, Pflege, Hilfen für Behinderte usw.

Flüchtlinge 2010 bis 2015 in Berlin

- geschätzte Größenordnung Asylsuchende + Duldung +
Grenzübertrittsbescheinigung -

	Mitte 2010	Mitte 2012	Juni 2015	Sept 2015	17. Nov 2015
gesamt	10 000	12 000	23 000	32 000	41 000
davon in Wohnungen	8 500	8 500	7 000	7 000	7 000
in Sammelunterkünften	1 500	3 500	15 000	24 000	33 000
Zahl Sammelunterkünfte	6	16	60 + 1500 Hostelgutsch	79 + 1300 Hostelgutsch	106 + 670 in Hostels

Unterkünfte für Geflüchtete in Berlin – Nov 2015

- **EAE - 6 Erstaufnahmeeinrichtungen:** Motardstr., Waldschluchtpfad, Askaniering, Kaiserdamm, Rhinstr, Herzbergstr (Träger für alle: AWO Berlin-Mitte)
- **GU - 43 Gemeinschaftsunterkünfte**
- **NUK - 57 Notunterkünfte** (teils als GU geplant/in Bau, teils Turnhallen etc.)
- **xxxx Wohnungen** (Asylsuchende mit regulären Mietverträgen nach BGB)
 - *2010: 1 Erstaufnahmeeinrichtung, 5 Gemeinschaftsunterkünfte*

BUL - Berliner Unterbringungsleitstelle beim LAGeSo

- Prüfung Betreiber-, Immobilien- und Grundstücksangebote und **Verträge**
- Kontrolle und **Beschwerdemanagement**
- **BUL-Infoseite** Betreiber- und Immobilienangebote
www.berlin.de/lageso/soziales/asyl-aussiedler/berliner-unterbringungsleitstelle/informationen-zu-betreiber-und-immobilienangeboten/ > dort u.a. „**Richtwerte für Personalstellen**“ und „**Qualitätsanforderungen für vertragsgebundene Unterkünfte**“

LKF - Landesweiter Koordinierungsstab Flüchtlingsmanagement bei SenSoz

- **Seit August 2015 zusätzlich zur BUL**, 24/7 Betrieb mit 50 Mitarbeitern, Leiter Ex-Polizeipräsident Dieter Glietsch
- koordiniert Ankunft **Züge und Busse aus Bayern**, aquiriert und belegt **Notunterkünfte** > *siehe Facebook und Twitter von SenGeSoz Berlin!*

§ 47 AsylVfG - Aufenthalt in Aufnahmeeinrichtungen

- (1) Ausländer, die den Asylantrag bei einer Außenstelle des Bundesamtes zu stellen haben (§ 14 Abs. 1), sind verpflichtet, bis zu sechs Wochen, längstens jedoch bis **zu sechs Monaten**, in der für ihre Aufnahme zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.
- (1a) Abweichend von Absatz 1 sind **Ausländer aus einem sicheren Herkunftsstaat** (§ 29a) verpflichtet, bis zur Entscheidung des Bundesamtes über den Asylantrag und im Falle der Ablehnung ...bis zur ... in der für ihre Aufnahme zuständigen Aufnahmeeinrichtung zu wohnen. Die §§ 48 bis 50 bleiben unberührt.
- **(4) Die Aufnahmeeinrichtung weist den Ausländer innerhalb von 15 Tagen nach der Asylantragstellung möglichst schriftlich und in einer Sprache, deren Kenntnis vernünftigerweise vorausgesetzt werden kann, auf seine Rechte und Pflichten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hin.** Die Aufnahmeeinrichtung benennt in dem Hinweis nach Satz 1 auch, wer dem Ausländer **Rechtsbeistand** gewähren kann und welche **Vereinigungen** den Ausländer über seine Unterbringung und med. Versorgung beraten können.

EU-Asylaufnahmerichtlinie - Information

www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung > Europ. Asylrecht
 RL v. 27.01.2003, gültig seit 06.02.2005, *neue F. v. 26.06.2013 - gültig seit 20.07.2015* –

Artikel 5 - Information

Die Mitgliedstaaten **unterrichten** die Antragsteller innerhalb einer ... Frist von höchstens 15 Tagen nach dem gestellten Antrag auf internationalen Schutz zumindest über die **vorgesehenen Leistungen** und die Verpflichtungen, die mit den im Rahmen der Aufnahmebedingungen **gewährten Vorteile** verbunden sind.

Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die Antragsteller Informationen darüber erhalten, **welche Organisationen oder Personengruppen einschlägige Rechtsberatung leisten** und welche Organisationen ihnen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Aufnahme gewährten Vorteilen, einschl. med. Versorgung, behilflich sein oder sie informieren können.

(2) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die in Abs. 1 genannten **Informationen schriftlich und in einer Sprache erteilt werden**, die der Antragsteller versteht oder von der vernünftigerweise angenommen werden darf, dass er sie versteht. Ggf. können diese Informationen auch mündlich erteilt werden.

- **Artikel 12 - Familieneinheit**
- **Artikel 14 - Grundschulbildung und weiterf. Bildung Minderjähriger**
- **Artikel 15, 16 - Beschäftigung, berufl. Bildung**
- **Artikel 17 ff. - Materielle Leistungen im Rahmen der Aufnahme, med. Versorgung**
- **Artikel 21 ff. - Hilfen für besonders schutzbedürftige Personen**

EU-Asylaufnahmerichtlinie – Zugang NROs zu Unterkünften

Artikel 18 (2) ...[Bei der Unterbringung] ... tragen die Mitgliedstaaten dafür Sorge, dass

- a) Antragstellern der Schutz ihres **Familienlebens** gewährleistet wird;
- b) Antragsteller die Möglichkeit haben, mit **Verwandten, Rechtsbeistand oder Beratern**, Personen, die den UNHCR vertreten, und anderen einschlägig tätigen nat. und internat. Organisationen sowie **NROs in Verbindung zu treten**;
- c) Familienangehörige, Rechtsbeistand oder Berater, Personen, die den UNHCR vertreten, und einschlägig tätige von dem betreffenden Mitgliedstaat anerkannte NROs **Zugang erhalten**, um den Antragstellern zu helfen. Der Zugang darf nur aus Gründen der Sicherheit der betreffenden Räumlichkeiten oder der Antragsteller eingeschränkt werden.

EU-AsylaufnahmeRL – Hilfen für besonders Schutzbedürftige

Artikel 21 **Allgemeiner Grundsatz**

Die Mitgliedstaaten berücksichtigen ... die spezielle Situation von schutzbedürftigen Personen wie **Minderjährigen, unbegleiteten Minderjährigen, Behinderten, älteren Menschen, Schwangeren, Alleinerziehenden** mit minderjährigen Kindern, **Opfern des Menschenhandels**, Personen mit **schweren körperlichen Erkrankungen**, Personen mit **psychischen Störungen** und Personen, die **Folter, Vergewaltigung** oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben, wie z.B. Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien.

Artikel 22 **Beurteilung der besonderen Bedürfnisse schutzbedürftiger Personen bei der Aufnahme**

Artikel 19 **Medizinische Versorgung**

(2) Die Mitgliedstaaten gewähren Antragstellern mit besonderen Bedürfnissen bei der Aufnahme die erforderliche med. oder sonstige Hilfe, einschließlich erforderlichenfalls einer geeigneten psych. Betreuung.

Artikel 23 **Minderjährige**

Artikel 24 **Unbegleitete Minderjährige**

Artikel 25 **Opfer von Folter und Gewalt**

Wohnungen für Asylsuchende in Berlin

- Für **maximal** 6 Monate ab Asylgesuch Wohnpflicht in **Aufnahmeeinrichtung** (EAE)
- Danach Kostenübernahme für Mietwohnung durch LAGeSo, wenn Miethöhe sozialrechtlich angemessen
- Nach Entlassung aus EAE bundesweit **Reisefreiheit**, aber Wohnsitznahme und Sozialleistungsbezug nur in Berlin
- **Wohnortwechsel** nur, wenn Zusammenführung Kernfamilie, pflegebedürftige Angehörige, oder wenn Nachweis eigenständiger Lebensunterhaltsicherung.
- **Wohnungsberatung EJF Turmstr** hilft Asylsuchenden bei Kostenübernahme für selbst gefundene Wohnung. **Infoseite zu den Konditionen:**
www.ejf.de/einrichtungen/migrations-und-fluechtlingsarbeit/fluechtlingsberatung.html
- **WG-Zimmer** für Geflüchtete: www.fluechtlinge-willkommen.de
- **Asylbewerberleistungsgesetz:** Übernahme Kosten der Unterkunft, bei Wohnung: Miete, Heizung, Kaution, Erstausrüstung; Grundleistungen nach § 3 AsylbLG, Krankenscheine vom Sozialamt (ZLA Turmstraße).
- Für **anerkannte Flüchtlinge:** Mietübernahme durch **Jobcenter** wie für Deutsche

Checkliste Wohnungssuche - Vorbereitung

- **Mietübernahmeschein** zur Wohnungssuche beim Amt beantragen, Informieren über Mietobergrenzen
- Registrierung bei **EJF Turmstr.**
- **Emailadresse** einrichten und Emails checken
- Suchprofil bei **ImmobilienScout24**
- **Schufa** Datenauskunft beantragen
- Möglichst **Bankkonto** beantragen
- Überlegen, wie **Bewerbersbogen** ausgefüllt werden kann (Beruf, Einkommen usw)
- ärztl. Attest/Nachweis fürs Sozialamt über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung,**
- Ggf **Schwerbehindertenausweis** beantragen
- Nach Flüchtlingsanerkennung **WBS** beantragen; ggf f. RB-Wohnung registrieren

Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Kostenübernahme** für **Miete und Kautions** sofort **schriftlich beantragen** bei ZLA und EJF (ggf per Fax/Email!)
- **Kopien** machen und behalten: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL > AmtL Allert
- ggf **Flüchtlingsberatungsstelle** (zB KUB, Oase Pankow) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide scannen und per Email schicken, mit genauen Angaben zum Aufenthaltsstatus etc.)
- **Eilantrag** beim **Sozialgericht** bei unzumutbar langer **Nichtentscheidung**, bei ungerechtfertigter **Ablehnung** Eilantrag Sozialgericht und Widerspruch beim Sozialamt

BVerfG-Urteil vom 18. Juli 2012 zum AsylbLG

Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht** auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht.

Er umfasst sowohl die **physische Existenz** des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben.**

Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen** Staatsangehörigen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, gleichermaßen zu. (*Leitsatz 2*)

Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass **das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt** sein muss. (*Rn 120*)

Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte **Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.** (*Rn 121*)

Leistungen zur Existenzsicherung I

- In **Aufnahmeinrichtungen** für die ersten 3 Monate **Sachleistungen** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie; **143 Euro Barbetrag** für persönl. Bedarf.
- Außerhalb von **Aufnahmeinrichtungen: Regelbedarfsatz** Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönl. Bedarf einschl. soz., polit. und kult. Teilhabe und sozialer Beziehungen nach AsylbLG (*ohne Hausrat + Reinigungsmittel*): **359 €**, nach SGB II/XII: **399 €**
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen/Barbetrag für Familienangehörige**
- **+ Nachweis Platz und Übernahme Kosten** einer **Unterkunft** bei Obdachlosigkeit
- **+ Miete + Heizung** - angemessene Miete, Heiz- und Betriebskostennachzahlungen bei Wohnung

Regelbedarfe/Grundleistungen SGBII/XII/AsylbLG 2015

RS-Stufe		SGB II/XII 2015	§ 3 AsylbLG ab 15.1.2015	davon Barbedarf § 3 Abs 1	davon Bedarf § 3 Abs. 2	ggf Abzug Energie für Haushaltsstrom in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwhg
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	399	359	143	216	31,02	9,18
2	zwei Partner jeweils 90 %	360	323	129	194	27,93	8,28
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	320	287	113	174	24,83	7,36
4	14 - 17 Jahre	302	283	85	198	14,58	4,23
5	6 - 13 Jahre	267	249	92	157	11,22	3,20
6	0 - 5 Jahre	234	217	84	133	6,39	1,87

Leistungen zur Existenzsicherung II

- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt:**
Schulbedarf - BuT-Paket,
einmalige Erstausrüstungen an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt;
laufende Mehrbedarfszuschläge zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen:** Teilhabe Behinderter, Pflegekosten, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw.
- **+ Krankenbehandlung (extra Folie!)**
AsylbLG: idR Papierkrankenscheine
§ 2 AsylbLG; SGB XII: Versichertenkarte § 264 II SGB V
Alg II: idR Pflichtversicherung § 5 SGB V

Krankenhilfe für Asylsuchende in Berlin

- **Grüne Krankenscheine** Arzt und Zahnarzt quartalsweise vorab vom Sozialamt nach §§ 4+ 6 AsylbLG, **geplant: GKV-Karte**
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Krankenscheine-quartalsweise-vorab.pdf
- **Überweisungen Facharzt**, Verordnungen Medikamente, Labor, notfallmäßige stationäre Krankenbehandlung, Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen etc. ohne Genehmigung des Sozialamt, insoweit in Berlin faktische Gleichstellung mit GKV-Versicherten
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Info_KV_Berlin_AsyblLG.pdf
- **Planbare stationäre Krankenbehandlung**, Hilfsmittel für Behinderte, Physiotherapie, Psychotherapie, Zahnersatz, Reha, Pflege etc. nur nach Genehmigung des Sozialamts
- Nach §§ 4 + 6 AsylbLG dürfen anders als für GKV-Versicherte **keine Zuzahlungen** und Eigenanteile verlangt werden
- **Nach 15 Monaten** Versichertenkarte nach § 2 AsylbLG iVm 264 Abs. 2 SGB V bei GKV nach Wahl, dann auch Zuzahlungen und Eigenanteile, volle Gleichstellung mit GKV-Versicherten (aber keine Pflegeversicherung, Leistungen zur Pflege weiter nur vom Sozialamt)

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung **akuter Erkrankungen und Schmerzzustände** sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) **Werdenden Müttern und Wöchnerinnen** sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Ver-band und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen **Schutzimpfungen** und medizinisch gebotenen **Vorsorgeuntersuchungen** sicher. ...

24.06.2015

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

(1) Sonstige Leistungen **können** insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur **Sicherung** des Lebensunterhalts oder **der Gesundheit unerlässlich**, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

24.06.2015

AsylbLG - SGB II - SGB XII: *Personenkreise*

§§ 1, 3-7 AsylbLG (Sachleistungen + Taschengeld, nach 3 Mtn Bargeld; Krankensch) Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige

§ 2 AsylbLG - Leistungen analog der Sozialhilfe
nach 15 Mtn Aufenthalt Asylbewerber, Duldung, wenn kein Rechtsmissbrauch

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende
anerkannte Flüchtlinge, wenn erwerbsfähig

SGB XII 4. Kap. - Grundsicherung bei Erwerbsminderung + im Alter
anerkannte Flüchtlinge, wenn ab 18 Jahren und erwerbsunfähig

SGB XII 3. Kap. - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt, für Ausländer bei tatsächlichem Aufenthalt, **wenn weder AsylbLG**, noch SGB II, noch SGB XII 4. Kapitel zutrifft, § 23 SGB XII. Einschränkung auf unabweisbaren Hilfeumfang bei missbräuchlicher Einreiseabsicht.

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

- (1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...
1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
 3. eine Aufenthaltserlaubnis besitzen
 - a. wg des Krieges im Heimatland nach § 23 Abs 1 oder § 24 AufenthG,
 - b. nach § 25 Abs 4 S 1 AufenthG oder
 - c. **nach § 25 Abs 5 AufenthG, sofern die Entscheidung über die Aussetzung ihrer Abschiebung noch nicht 18 Monate zurückliegt,**
 4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
 5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

24.06.2015

§ 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.** Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die ... sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...
- (2) **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.**
- (3) **Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, sowie ihre Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe.** Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

24.06.2015

§ 7 SGB II - Berechtigte

- (1) Leistungen nach diesem Buch erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
 2. erwerbsfähig sind,
 3. hilfebedürftig sind und
 4. ihren **gewöhnlichen Aufenthalt in der BR Deutschland** haben,
(erwerbsfähige Hilfebedürftige). **Ausgenommen sind**
1. **Ausländer**, die weder in ... Deutschland Arbeitnehmer oder Selbstständige noch aufgrund des § 2 Abs. 3 FreizügG/EU freizügigkeitsberechtigt sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten drei Monate ihres Aufenthalts**,
 2. **Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt**, und ihre Familienangehörigen,
- 3. Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG.**
- Satz 2 Nr 1 gilt nicht für ...Ausländer, die sich mit einem Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 AufenthG in ...Deutschland aufhalten.

24.06.2015

Zeitpunkt des Wechsels Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 3 oder 4 AsylVfG** ab Flü-erkennung,
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!
ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 V oder VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird
Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung sonstiger Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

24.06.2015

Aufenthaltsrechtliche Fiktionswirkung der Flüchtlingsanerkennung

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen

(1) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn er als **Asylberechtigter** anerkannt ist. ... **Bis zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis gilt der Aufenthalt als erlaubt.** Die Aufenthaltserlaubnis berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit.

(2) Einem Ausländer ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn das BAMF die **Flüchtlingseigenschaft** im Sinne des § 3 Absatz 1 AsylVfG oder **subsidiären Schutz** im Sinne des § 4 Absatz 1 AsylVfG zuerkannt hat. **Absatz 1 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend.**

24.06.2015

Agentur für Arbeit – „Wissensdatenbank SGB II“

Ein anerkannter Asylberechtigter hat einen Aufenthaltstitel beantragt. Besteht während der Bearbeitungsdauer der Ausländerbehörde Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II?

Ja, es können Leistungen nach dem SGB II beansprucht werden.

Wurde eine Asylberechtigung unanfechtbar anerkannt, wird den Betroffenen ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz (AufenthG) erteilt. Im Falle der Anerkennung als Flüchtling wird ein Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG erteilt.

Bis zur Erteilung des Aufenthaltstitels gilt der Aufenthalt als erlaubt (§ 25 Abs. 1 S. 3 AufenthG). Dies gilt auch für Fälle, in denen den Betroffenen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde (§ 25 Abs. 2 S. 2 AufenthG). In beiden Fällen sind die Betroffenen demnach so zu behandeln, als hätten sie bereits einen Aufenthaltstitel nach § 25 AufenthG (Erlaubnisfiktion).

Da es sich bei den o. a. Aufenthaltstiteln um Aufenthaltstitel nach Kapitel 2 Abschnitt 5 handelt, besteht bei Vorliegen der übrigen Anspruchsvoraussetzungen ein Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II von Beginn an, d. h. auch für die ersten drei Monate des Aufenthalts (§ 7 Abs. 1 S. 3 SGB II). Dies gilt auch für den Zeitraum der Erlaubnisfiktion.

WDB-Beitrag Nr.: 070065

24.06.2015

Zuständigkeit Berliner Sozialämter und Jobcenter

ZAA/ZLA LAGeSo Berlin Turmstr 21 Moabit zentral für **Asylbewerber** in Berlin

Bezirksämter/Jobcenter nach Geburtsmonat, in Familien des älteren Ehepartners

* **Jobcenter** und **Soziale Wohnhilfen** der Bezirksämter für **anerkannte Flüchtlinge** in Gemeinschaftsunterkunft (*nur wenn in Mietwohnung Jobcenter nach Wohnbezirk*)

* **Sozialämter AsylbLG**-Leistungen für **Geduldete, Ausreisepflichtige** nach Nr. 4 AV ZustAsylbLG Berlin iVm Nr. 4 Abs. 3 AV ZustSoz Berlin

* **Jugendämter Leistungen für asylsuchende UMF; Kostenübernahme Kita, Hort** für Asylsuchende und für anerkannte Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft

•Mitte	Januar
•Friedrichshain-Kreuzberg	Februar
•Pankow	März
•Charlottenburg-Wilmersdorf	April
•Spandau	Mai
•Steglitz-Zehlendorf	Juni
•Tempelhof-Schöneberg	Juli
•Neukölln	August
•Treptow-Köpenick	September
•Marzahn-Hellersdorf	Oktober
•Lichtenberg	November
•Reinickendorf	Dezember

Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Bis 3. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot,
- Bis 6. Monat des Aufenthaltes absolutes Arbeitsverbot, wenn Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtung erfolgt ist (bei sicheren HKL unbefristetes Arbeitsverbot, wenn Asylantragstellung nach 31.08.15 erfolgt)
- **3./6. – 15. Monat Vorrangprüfung** (Beteiligung Agentur für Arbeit), Arbeitserlaubnis nur wenn kein bevorzogter Arbeitsuchender verfügbar,
- **16. - 48. Monat Arbeitserlaubnisverfahren ohne Vorrangprüfung** (Beteiligung Agentur für Arbeit, nur Prüfung Einhaltung Arbeitsbedingungen, insb. Mindestlohn).
- **Ab 49. Monat** unbeschränkte Beschäftigungserlaubnis
- **Ausnahmen von Vorrangprüfung**, keine Beteiligung Agentur für Arbeit: unbez. Praktika iSd Mindestlohngesetzes, betriebl. **Berufsausbildung, FSJ, BFD**, Hochqualifizierte (Blue-Card) u.a.
- Ausnahmen von Vorrangprüfung, Beteiligung Agentur für Arbeit: **Fachkräfte** zB Elektrotechnik, Mechanik, Eisenbahnberufe, Krankenpflege, Altenpflege u.a.
- Für **Geduldete** ebenso, aber: Unabhängig von der Aufenthaltsdauer absolutes Arbeits- und Ausbildungsverbot bei selbst zu vertretendem Abschiebehindernis

Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Für Asylsuchende ist **Arbeit grundsätzlich erlaubnispflichtig**, auch Praktikum. Erlaubnispflicht entfällt erst nach 48 Monaten, oder mit **Flüchtlingsanerkennung**.
- **Selbständige** Arbeit (zB Honorartätigkeit) ist ausgeschlossen.
- Auch unbezahltes Praktikum und Ehrenamt mit **Aufwandspauschale** (wird angerechnet auf AsylbLG) sind genehmigungspflichtig.
- **Hospitation** ohne Einordnung in die Arbeitsorganisation ist genehmigungsfrei.
<https://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjc3/~edisp/l6019022dstbai772426.pdf>
- **Einkommensfreibetrag** § 7 AsylbLG für Werbungskosten und 25 % des Einkommens, max 50 % des Grundleistungsbetrags nach § 3 Abs. 1 und 2 AsylbLG

Antrag auf Arbeitserlaubnis während des Asylverfahrens

- Antrag bei **Ausländerbehörde Berlin** ohne Termin, auch per Email, nötig sind zwei Formulare:
- **Formular Antrag auf Erlaubnis einer Beschäftigung**
www.berlin.de/formularserver/formular.php?50328
- **Formular Stellenbeschreibung** (vom Arbeitgeber auszufüllen!)
www.berlin.de/formularserver/formular.php?50329
- Ausländerbehörde bittet ggf die Agentur für Arbeit (ZAV in Duisburg oder Köln) im behördeninternen Verfahren um Stellungnahme.
- **Beratung Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge in Berlin:**
www.bridge-bleiberecht.de

Kita und Hort während des Asylverfahrens in Berlin

- **Rechtsanspruch auf Kitaplatz und Hortplatz** nach §§ 6 und 24 SGB VIII wie für deutsche Kinder
- Ein besonderer Bedarf ist wegen Sprachförderung anzuerkennen
- § 55 SchulG Berlin: Sprachstandsfeststellung mit 4 Jahren > **Teilnahmepflicht an Sprachförderung** für 18 Monate vor Beginn der 1. Klasse, wird durch **Kitabesuch** erfüllt
- **Anmeldung** bei Kita, Vermittlung Kitaplatz und Annahme Antrag Kostenübernahme bei **Jugendamt** des Wohnbezirks, sh Fachinfo www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/SenBJW_Info_Kita_Schule_Hort_Fachpersonal.pdf
- Für Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft bewilligt **Jugendamt nach Geburtsmonat** des älteren Elternteils (Obdachlosen-Zuständigkeitsregelung) den Kitagutschein, Jugendamt des Wohnbezirks leitet Antrag dorthin weiter
- Hilfe bei Kita-Anmeldung ist laut Betreibervertrag Pflichtaufgabe der **Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft.
- Mehrsprachige **Kita-Flyer** für Eltern:
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Kitaflyer_Fluechtlinge_SenBJW.pdf

Schulbesuch während des Asylverfahrens in Berlin

- 10jährige **Schulpflicht** wie für deutsche Kinder für asylsuchende und geduldete Kinder ab dem ersten Tag, § 41 SchulG Berlin
- **Recht auf Schulbildung** und –platz entspr. indiv. Fähigkeiten über 10jährige Schulpflicht hinaus, § 2 SchulG Berlin, Art 20 VerfvBl, Art 28 UN-KRK
Beratung hierzu: www.bbzberlin.de
- Recht auf **Ganztagschule** = ergänzende Lernförderung im Hort, § 19 SchulG Bln
- **Schulgesundheitsuntersuchung** auf Lernbehinderungen und ansteckende Krankheiten durch Jugendgesundheitsdienst des Wohnbezirks
- Sprachförderung in **Willkommensklassen**, baldmöglichster Übergang in Regelklassen ist nach individuellem Lernfortschritt sicherzustellen
- Hilfe bei Schul-Anmeldung ist laut Betreibervertrag **Pflichtaufgabe der Sozialarbeiter** in der Gemeinschaftsunterkunft
- **Anmeldung** bei Schule oder Schulamt des Wohnbezirks, siehe Fachinfo www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/SenBJW_Info_Kita_Schule_Hort_Fachpersonal.pdf
- **Leitfaden SenBJW Berlin Integration in Kita und Schule**, Nov 2015
www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden_zur_integration.pdf

Studium während des Asylverfahrens in Berlin

- Studierverbotsauflage der Berliner Ausländerbehörde** für Asylsuchende und Geduldete, Aufhebung nur wenn Finanzierungsnachweis zB durch Sperrkonto mit 8000 €, Stipendienzusage, oder Verpflichtungserklärung solventer Dritter.
Studierverbot so nur in Berlin, soll laut Flüchtlingskonzept Senat entfallen.
- Bafög:** für Asylsuchende grds kein Anspruch (Ausnahme: Eltern oder Asylsuchender waren längere Zeit in Deutschland erwerbstätig, vgl § 8 BAföG). Für anerck Flüchtlinge Anspruch wie Deutsche, mit Duldung Anspruch nach 48 Mtn Aufenthalt, ab 1.1.2016 nach 15 Mtn
- Einstufung ausl Hochschulzugangsberechtigung:** Vgl Datenbank www.anabin.de, ggf einj. Studienkolleg um fachgeb. HZB zu erwerben. Beglaubigte originale und übersetzte Zeugnisse, ggf Prüfung SenBJW.
- Bewerbung +Einstufung Zeugnisse:** Von vielen Hochschulen delegiert an www.uni-assist.de
- Fehlende Zeugnisse:** Einzelfallentscheidung Hochschule, ggf Zulassung auf Probe, Studienkolleg oder Eignungsprüfung, vgl TSP 13.08.15
www.tagesspiegel.de/wissen/fluechtlinge-an-berliner-unis-chancen-fuer-bewerber-ohne-zeugnisse/12185654.html, vgl auch Art. 25 GFK (kein Verweis auf Behörden des Verfolgerstaates)
- Beratung:** Studienberatungsstellen und Zulassungsstellen der Hochschulen
- Sprachkenntnisse:** DSH-Prüfung, ggf. befristete Immatrikulation
- Gasthörerstudium:** nur nach Maßgabe verfügbarer Plätze im Ermessen des jeweiligen Dozenten, keine Prüfungen und Abschlüsse möglich

Deutschkurse für Flüchtlinge in Berlin

Integrationskurse BAMF-gefördert nur mit Flüchtlingsanerkennung, 600-900 Stunden, kostenfrei bei Sozialleistungsbezug (§ 43 ff AufenthG, IntKursVO)

Integrationskurse BAMF-gefördert, 600-900 Stunden, für Asylsuchende nur nach Maßgabe verfügbarer freier Plätze und positiver Bleibeprognose (= **Eritrea, Syrien, Iran und Irak**). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug.

„**Einstiegskurse**“ **Arbeitsagentur-gefördert**, 300 Stunden, für Asylsuchende mit positiver Bleibeprognose (= **Eritrea, Syrien, Iran und Irak**). Kostenfrei bei Sozialleistungsbezug. Befristete Förderung, Beginn bis Ende 2015

Kurse von Initiativen, Beratungsstellen, Ehrenamtlichen für Flüchtlinge ohne Integrationskursberechtigung : www.netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de/

VHS-Kurse für Asylsuchende ohne Integrationskursberechtigung, gefördert von SenIAF (Liste veraltet)
www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Uebersicht_Deutschkurse_VHS.pdf

Überblick Deutschkurse, Qualifizierung, berufliche Anerkennung
www.fluechtlingsrat-berlin.de/gesetzgebung.php#deutschkurs

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- 45.000 UMF in D, davon 30.000 in 2015 neu eingereist.
- **Handlungsfähigkeit** im AuslR und AsylR seit 24.10.2015 ab 18 Jahren (zuvor ab 16 Jahren), Antragstellung setzt somit Vormund voraus. Aber: Antragstellung auf Sozialleistungen bereits ab 15 Jahren, § 36 SGB I.
- Wenn ausl. Kind/Jugendl. unbegleitet nach Deutschland kommt und keine Personensorge- oder Erziehungsberechtigten im Inland: **Pflicht des Jugendamtes** zur **Inobhutnahme**, zur **Klärung der Situation**, zur unverzüglichen **Bestellung eines Vormunds** und zur unverzüglichen Einleitung **Hilfeplanverfahren** durch > idR (bei Betreuungsbedarf) stationäre Jugendhilfe, zB betreutes Jugendwohnen, § 42 Abs. 1 bis 3 SGB VIII.
- Neu ab 1.1.2015: **Vorläufige Inobhutnahme** (Jugendamt nimmt gesetzliche Vertretung des Kindes wahr, Kind ist zu beteiligen) und **Altersfeststellung** § 42 f SGB VIII, sodann bundesweite Verteilung + reguläre Inobhutnahme, § 42 a bis 42 f SGB VIII.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

- **Lebensunterhalt** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 39 SGB VIII. Leistungen einschl. angemessenem Barbetrag zur persönlichen Verfügung des Kindes, Höhe nach Landesrecht. Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse insbesondere bei wichtigen persönlichen Anlässen sowie für Urlaubs- und Ferienreisen.
- **Krankenbehandlung** bei stationärer Jugendhilfe = Annexleistung nach § 40 SGB VIII: **unbeschränkter Behandlungsumfang**, keine Zuzahlungen und Eigenanteile, bei voraussichtlich mehr als einem Monat SGB VIII-Leistungen **GKV-Karte von KV nach Wahl**, § 264 Abs. 2 SGB V.
- **Leistungen** nach SGB VIII sind vorrangig zu AsylbLG (§ 9 AsylbLG).
- Info: **Bundesfachverband** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge BumF www.b-umf.de

Antragstellung und Rechtsdurchsetzung

- **Schriftl. Antrag** stellen, Zustellung an Behörde sicherstellen, Kopie aufbewahren
- Eigener Antrag und **Antragsformulare** der Behörde, Fragen der Sozialbehörde, Bescheid der Sozialbehörde
- **Widerspruch, Eilantrag, Klage, Kosten** > extra Folie!
- Bevollmächtigte und **Beistände** > extra Folie!
- **Akteneinsicht** nehmen und Kopien aus der Akte fertigen lassen
- **Bei Zuständigkeitsproblemen:** Weiterleitung und Antragsfiktion § 16 SGB I, Rückwirkung Antrag § 28 SGB X, bei Zuständigkeitsstreit vorläufige Leistungen § 43 SGB X durch zuerst in Anspruch genommene Behörde beantragen
- **Ämterhierarchie** involvieren: Gruppenleiter, Amtsleiter, Senator usw.
- **Eingabe machen** an "Integrationsbeauftragte" und politisch Verantwortliche
- **politische Gremien** involvieren: Parlamentsabgeordnete, Petitionsausschuss
- **Öffentlichkeit:** Presse informieren, ggf Verbände, Flüchtlingsrat usw. einbinden

Handbuch Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge: download Kap. "Antragstellung und Rechtsdurchsetzung" www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Antragstellung.pdf

Flüchtlingsrats-Info: Versorgung per **Eilantrag beim Sozialgericht** durchsetzen www.fluechtlingsrat-berlin.de/print_neue_meldungen2.php?post_id=727

Bevollmächtigte und Beistände

§ 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)

Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)

- **Widerspruch** bei der Behörde

Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)

- **Klage** beim Verwaltungsgericht oder Sozialgericht

Urteil

- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung

Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

- **Revision** (falls für zulässig erklärt)

Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht

- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag bei der Behörde** (mündlich oder schriftlich) und **dringend nötiger**, gegenwärtig nicht gedeckter **existenzieller Bedarf**

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur *vorläufig*, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Internet, Literatur

- Überblick Ehrenamtliches Engagement, Initiativen, Spendenbedarf www.fluechtlingsrat-berlin.de/mitarbeit.php
- Infos zum Asyl- und Sozialrecht: www.fluechtlingsrat-berlin.de/gesetzgebung.php
- Infoblätter Asylverfahren; Rechtsprechungsdatenbank: www.asyl.net
- Adressbuch Flüchtlingsberatung; Infoblatt Asylberatungstellen www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Beratung
- Lageberichte Herkunftsländer weltweit www.ecoi.net
- GGUA Leitfäden Asylrecht, AsylbLG: www.einwanderer.net > Arbeitshilfen
- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €
- Heinhold, Recht für Flüchtlinge, Loeper Verlag 2015, 19.80 €
- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 18 €